

Wünsche, die bis in den Himmel reichen

Es gibt Menschen, die sind nie zufrieden, mit dem was sie haben. Sie wollen immer die Dinge, die sie nicht besitzen. Bestimmt hast du von deinen Eltern auch schon einmal den Spruch gehört: „Man kann nicht alles haben, was man gerne haben möchte. Andere Kinder haben viel weniger als du. Sie wären froh, wenn sie das hätten, was du hast! Deshalb sei dankbar.“

Aber viele Menschen haben nie gelernt, dankbar zu sein. Erst wenn sie etwas verlieren, erkennen sie dessen Wert. Deshalb sagen die Menschen, die z. B. krank sind, dass es nichts Wertvolleres gibt als die Gesundheit.

Von Jesus (a.s.), dem Propheten Gottes, wurde berichtet, dass er einmal an einem Acker vorbei kam. Er beobachtete eine Weile den Bauer, der mit seinem Spaten die Erde umgrub und wirklich sehr hart arbeitete. Nach einigen Augenblicken betete Jesus zu Gott: „O Gott! Nimm die Hoffnungen und Erwartungen von ihm weg!“

Plötzlich warf der Bauer seinen Spaten von sich und setzte sich in eine Ecke, um sich auszuruhen.

„O Gott! Lasse seine Hoffnungen und Erwartungen zu ihm zurückkehren!“ betete Prophet Jesus daraufhin.

Der Mann stand kurze Zeit später wieder auf, ergriff seinen Spaten, und begann erneut, hart zu arbeiten.

Jesus (a.s.) ging zu dem Mann und fragte ihn:
„Ich habe dich beobachtet. Warum hast du dich so verhalten?“



Der Bauer entgegnete: „Ich habe zu mir selbst gesagt: ‚Du bist ein alter Mann. Dein Leben neigt sich dem Ende zu. Warum soll ich also noch so hart arbeiten?‘ Deshalb habe ich den Spaten beiseite geworfen und mich in die Ecke gesetzt. Doch dann habe ich wiederum gedacht: ‚Warum soll ich nicht arbeiten? Noch lebe du und musst deinen Lebensunterhalt verdienen.‘ Und so habe ich den Spaten wieder aufgehoben und bin zu meiner Arbeit zurückgekehrt.